



ARMINIEN

Infos



Die Mitgliederzeitung des SV Arminia Langeneicke 1920 e.V.

1/01

April 2001

Nr. 15

Arminias Jugendabteilung bekommt Fair-Play-Pokal

Große Ehrung für 11 Jahre Spielgemeinschaft mit Störmede

Mit Spannung erwartet war die Entscheidung des Geseker Stadtsportverbandes bei der Sportlerehrung Anfang März: Wer gewinnt den Fair-Play-

geworden“ titelte „Der Patriot“ tags darauf zugegeben etwas übertrieben, aber so ganz falsch lagen die Redakteure damit nicht. Sicherlich war die

Meersmann von der Sparkasse Geseke in seiner Laudatio bescheinigte. In seinem Bewerbungsschreiben um den Pokal brauchte

in den elf Jahren einen sehr guten Ruf im Fußballkreis Lippstadt. Dies lag zum Einen an dem fairen Auftreten der Mannschaften und zum Anderen an der Durchführung von den Hallenkreismeisterschaftsvorrunden für die F- bis C-Jugend in Geseke und vor allem von dem Jugendfußballtag 1999.

Ein organisatorisches Meisterstück war den Verantwortlichen da auf den Langeneicker Fußballplätzen gelungen: 350 aktive Spieler und über 1000 Zuschauer fühlten sich rundum wohl. Das Lob von allen Seiten war erdrückend.

Nun können sich Arminia und der SuS Störmede einen weiteren Pokal stolz in die Vitrine stellen. Übrigens hat sich auch das Verhältnis im Seniorenbereich in den vergangenen elf Jahren deutlich verbessert.



Gruppenfoto der Sieger: Von links nach rechts freuen sich Josef Meersmann (Sparkasse Geseke), Bernhard Grote, Franz-Josef Schuster (1. Vorsitzender Störmede), Manfred Giersch, Dirk Teckentrupp (Jugendobmann Störmede), Ikki Deimel (Vorsitzende Stadtsportverband) und Werner Giersch

Pokal 2001?. Als schließlich der Sieger SG Störmede/Langeneicke ausgerufen wurde, war die Freude im Lager der beiden „Schwarz-Weißen“ natürlich groß.

„Aus Feinden sind Freunde

Zusammenlegung der beiden Jugendabteilungen im Sommer 1990 eher zweckmäßig als hochherwünscht. Aber die Art und Weise der Zusammenarbeit hat tatsächlich Züge einer „sportlichen Ehe“, wie Josef

Manfred Giersch, langjähriger Jugendobmann Arminias und „einer der Väter der Spielgemeinschaft“, nicht lange überlegen, um triftige Gründe zu finden.

Die Spielgemeinschaft errang

Inhalt

- Erste verliert 13 Punkte
- A-Jugend wird abgemeldet
- B-Jugend steigert sich
- Arminia hat 2 neue Schiris

Erste Mannschaft wird für Aufholjagd wohl nicht belohnt

Spielerische Weiterentwicklung deutlich erkennbar / 13-Punkte-Abzug bleibt wohl bestehen

Selten hat der Tabellenstand einer Mannschaft so über ihre wahre Leistungsstärke hinweg getäuscht, wie es in dieser Saison bei Arminias Erster der Fall ist: Rang acht mit 31 Punkten.

Auf dem Platz sah es von dem miserablen Saisonstart mit vier Niederlagen abgesehen tatsächlich so aus, wie es sich Trainer Rolf Militzer im Sommer ausgemalt hatte: gut, teilweise sogar sehr gut. Im Stile einer Spitzenmannschaft gewann Arminia ein Spiel nach dem anderen, wie zum Beispiel in Ehringhausen, das Rückspiel gegen Benninghausen und in Lipperbruch. Einen Dämpfer erlitt man beim SC Lippstadt. In einem ausgeglichenen Spiel besaß die Erste die besseren Möglichkeiten, aber in Führung ging SC. Lange rannten Militzer und Co. diesem Rückstand hinterher und in der 85. Minute wurden sie für ihren Kampfgeist mit dem Ausgleich belohnt. Doch dem Schiedsrichter

schien dies nicht wirklich zu gefallen, so dass er wenige Minuten später SC einen sehr fragwürdigen Elfmeter zusprach, den sie zum 2:1-Sieg verwandelten.

Übrigens gelang gleich zu Beginn der Rückserie das, woran vor allem Torwart Jürgen Rodemann lange vergeblich gearbeitet hatte: Ein Zu-Null-Spiel (3:0 gegen Lipperbruch). Und weil das so ein tolles Gefühl war, wiederholte die Erste das Kunststück beim 4:0 gegen die zweite Mannschaft von Viktoria Lippstadt.

Rechnete man die 13 Punkte dazu, die am grünen Tisch verloren wurden, stände Arminia mit 44 Punkten auf Platz drei, gerade mal sechs Punkte hinter Spitzenreiter Dedinghausen. Also ist der Militzer-Truppe tatsächlich das gelungen, womit nach den vier Niederlagen zu Saisonbeginn niemand gerechnet hatte: Die Erste spielt ganz oben mit!

Dabei hat sich die Mannschaft spielerisch enorm gesteigert. Es ist das Bemühen erkennbar, von hinten heraus das Spiel mit flachem Kurzpassspiel aufzubauen und auf ideenlose lange Pässe möglichst zu verzichten. Im Zweikampfverhalten hat es

ohnein schon immer gestimmt. Das technische Niveau entspricht von kleinen Ausnahmen abgesehen Kreisliga-A-Niveau. Zwar fehlt ein Spielmacher im klassischen Sinn, aber dafür ist die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt. Das macht das Spiel unberechenbarer. Außerdem sprechen die Akteure viel untereinander, was auch auf die gute Stimmung in der Mannschaft hindeutet.

Wirklich negativ fällt auf, dass sich einige Spieler zu sehr mit dem Schiedsrichter befassen. Da werden Entscheidungen kritisiert, genörgelt, geschimpft und nicht selten passiert es, dass man gerade dadurch den Schiri gegen sich aufbringt. Abgesehen davon stört dies die Konzentration. Übrigens benehmen sich die erfahrenen Spieler keineswegs vorbildhafter als die „jungen Wilden“. Sehr positiv zu bemerken ist, dass nun auch die jüngeren Spieler mehr Verantwortung übernehmen und sich immer besser ins Team einfügen.

Um so bitterer ist da der Punktabzug: Wie in der vorigen Ausgabe der *Arminen Infos* berichtet, wurden der Ersten 13 Punkte abgezogen, weil

in diesen Partien unerlaubterweise Heiko Meiwes mitgekickt hatte. Arminia legte Beschwerde ein, da die Passstelle in Duisburg seinen Einsatz für erlaubt erklärte. Nach langem Hin und Her wurde diese allerdings abgelehnt.

Das Drama ist damit aber noch nicht gänzlich vom Tisch. Zwar hat die sportliche Instanz Arminias Beschwerde „ohne Anspruch auf Berufung“ abgewiesen, aber es besteht die Möglichkeit, zivilrechtlich zu klagen. Das würde Arminia evtl. dann machen, wenn des eine gute Aussicht auf Erfolg hätte. Dies wird momentan noch geprüft.

Nun aber zurück zum Sportlichen. Trainer Rolf Militzer hat frühzeitig um ein weiteres Jahr verlängert. Ein klares Signal, so dass die Verantwortlichen frühzeitig die Planungen aufnehmen konnten. Dass Oliver Lenkeit und Jörg Schniedemeier in den Seniorenbereich wechseln, ist beschlossene Sache. Dazu werden mit weiteren jungen Spielern von anderen Vereinen Gespräche geführt, die noch kein klares Ergebnis erbracht haben. Laut Präsident Engelbert Harrenkamp „könnte es aber was werden.“

Pfingstsportfest mal etwas anders

Arminias Pfingstsportfest 2001 läuft diesmal etwas anders ab als in den letzten Jahren. Kein „Spiel ohne Grenzen“, aber dafür ein Kegeltturnier. Kein Witz, denn das ein Fußballplatz nicht nur zum Kicken, sondern genauso gut zum Wasserspringen, Murmeltauchen und Stocklaufen geeignet ist, wissen alle Langeneicker.

Wie das genau abgehen soll, bleibt noch geheim. Ein bisschen Überraschung soll ja auch sein. Dazu kommen die üblichen Turniere und Spiele der Jugend-, Senioren- und Alt-Herren-Mannschaften sowie voraussichtlich der Vergleich von Traditionsmannschaften.

Alte Herren mit buntem Programm

Dafür lief es aus sportlicher Sicht nach gutem Start eher durchwachsen

Das Sportliche vorweg: Die Saison 2000 war eher durchwachsen: Nach einem guten Start mit Siegen gegen VfL Geseke (3:0) und Verlar (4:2) ging nicht mehr viel zusammen. „Am Anfang lief es viel zu gut für uns“, urteilt Konrad Degener als Vorsitzender der Alten Herren am Ende der Serie. Nach einem Dämpfer in Suttrop war nicht mehr allzu viel zu holen. Positiv sei die gute Zusammenarbeit mit der zweiten Mannschaft zu bewerten, mit der immer wieder Spieler „ausgetauscht“ wurden.

Doch da gab es ja noch mehr, wie zum Beispiel die obligatorische Vattertags-Radtour. Bei gutem Radel-Wetter trafen sich an Christi Himmelfahrt 42 Aktive. Bevor es losging wurden alle Drahtesel von Wolfgang Hengsbach aufs Schärfste überprüft. Die von Willi Sure und Willi Heers ausgekundschaftete Tour ging über Dedinghausen und Lipperode nach Bad Waldliesborn. Nach einer ausgiebigen Rast radelten die Gestärkten weiter zum Freien Stuhl. Auch in diesem Jahr gab es den obligatorischen

„Plattfuß“ zu beklagen. Aber noch bevor die meisten Radler dies bemerkten, hatte Hermann Hunold das Hinterrad auch schon in der Hand und flickte in Sekundenbruchteilen. Auch die Saisonabschlussfeier im Partykeller von Sportskamerateur Gerd Lutterbeck am 2. Dezember war ein voller Erfolg bis in den frühen Morgen. Bei der Jahreshauptversammlung Anfang April 2001 fanden sich 36 Mitglieder im Sportheim ein und ließen die Saison 2000 bei Suppe und Hellbier Revue passieren.

A-Jugend muss abgemeldet werden

Operation misslungen – Patient tot. Ganz so schlimm war es nicht mit Arminias neuer A-Jugend in dieser Saison, aber es bleibt ein ziemlich fader Beigeschmack. Stolz waren alle Beteiligten, in der Saison 2000/2001 wieder alle Jugendmannschaften melden zu können. Und gerade die A-Jugend gilt als Aushängeschild einer guten Jugendarbeit.

Schwierig war es vom Saisonstart an für Trainer Ulli Rehborn, seine Spieler zu motivieren und den Kader ausreichend zu bestücken. Für die Rückrunde hatte man sich noch einmal viel vorgenommen.

Doch der Trainer konnte sich einige Aktive einfach nicht verlassen, so dass seine Geduld im Februar am Ende war. „Vielleicht hätten wir es hinauszögern können, aber dann hätten wieder B-Jugend-Spieler bei uns spielen müssen.“ Und das konnte auch kein Ausweg sein, da Dirk Stascheids Truppe sich gerade richtig gefunden hat und selbst gute Erfolge erzielte.

Und auf der Straße landet keiner der verbliebenen Aktiven: Da für die kommende Saison ohnehin die Zusammenarbeit mit der Spielgemeinschaft Mönninghausen/Ehringhausen beschlossene Sache ist, wechseln die meisten Spieler jetzt schon dorthin. Spielberechtigt sind sie ab sofort. Einige Kicker des älteren Jahrgangs trainieren bereits bei Rolf Militzer in der ersten Mannschaft mit. Sie dürfen allerdings erst dem 1. Mai mitspielen. Ulli Rehborn trainiert übrigens für den Rest der Saison die D-Jugend und wird in der kommenden Saison die B-Jugend von Dirk Stascheid übernehmen.

Die B-Jugend kommt richtig in Fahrt

Truppe von Dirk Stascheid spielt offensiven Fußball und kämpft sich in der Tabelle nach oben

Ähnlich wie bei Arminias erster Mannschaft gilt auch für die B-Jugend: Der Tabellenplatz täuscht über die wahre Leistungsstärke hinweg.

Grund dafür ist einmal, dass die Mannschaft von Grund auf neu formiert werden musste. Zum Anderen brauchte aber die A-Jugend während der gesam-

Kluft zwischen den einzelnen Spielern, so dass wegen ärgerlicher individueller Fehler Spiele verloren wurden.

Dazu muss bemerkt werden, dass die Kreisliga in dieser Saison sehr stark besetzt ist. Teams wie Horn oder SC Lippstadt könnten auch in der Bezirksliga mitspielen. „Um



Auch wenn das Spiel gegen den SuS Östereiden laut Trainer Stascheid zu den schlechtesten in der Rückrunde gehörte und die B-Jugend (weiß Trikots) völlig „überflüssigerweise“ 2:5 unterlag: Der klare Aufwärtstrend ist erkennbar. Hier attackiert Franz Hagen seinen Gegenspieler, während David Otte (Nr. 7) auf den Ball wartet.

ten Hinserie immer wieder Spieler aus der B-Jugend, so dass hier einige Punkte weniger geholt werden konnten. Daher reicht es momentan „nur“ zu Platz zwölf.

Da man aber noch zwei Nachholspiele bestreitet ist eine Steigerung bis auf Platz acht durchaus möglich. Ein echter Höhepunkt war die knappe 1:2-Niederlage gegen den SC Lippstadt, die bisher nur gegen Spitzenreiter Horn Federn lassen mussten.

Spielerisch ist die Truppe von Trainer Dirk Stascheid aber zu weitaus mehr fähig. Sie spielt einen frischen Offensivfußball, den man sich wirklich gut anschauen kann. Sicherlich ist gerade was das technische Niveau angeht noch eine relativ große

gegen diese Mannschaften zu bestehen, reicht es nicht“, urteilt Trainer Dirk Stascheid.

Doch der Blick geht schon nach vorn in die kommende Saison: Es bleiben eine Reihe von guten Spielern erhalten, so dass man sich einiges vornehmen kann. Dirk Stascheid wird dabei nicht weiter fungieren und wieder von Ulli Rehborn abgelöst.

Ob es auch hier (wie in der A-Jugend) zu einer Zusammenarbeit mit Mönninghausen/Ehringhausen kommt, ist noch nicht beschlossen aber wahrscheinlich. So stehen die Chancen gut, dass die Zuschauer bald wieder ein Top-Adresse in der B-Jugend Kreisliga aus Langeneicke sehen können.

Kommentar

Zur Abmeldung der A-Jugend ...

Lange ist es her, wenn es überhaupt schon mal passiert ist: Arminia musste eine Fußballmannschaft vom Meisterschaftsbetrieb abmelden. Und dann war es auch noch die A-Jugend, das Aushängeschild der Jugendarbeit.

Dabei sollte bemerkt werden, dass die Jugendspielgemeinschaft Langeneicke/Störmede seit dem Beginn ihrer Zusammenarbeit 1990 vom Erfolg verwöhnt war. Gerade die letzten Jahre waren alles andere als schlecht: Die A-Jugend gehörte in den Spielzeiten '96/'97 und '97/'98 genauso zu den Top-Adressen wie die B-Jugend (gemeinsam mit VfL Geseke) in den beiden darauffolgenden Jahren. Dazu kam eine immer überdurchschnittlich starke C-Jugend und ein hervorragender Unterbau.

Nun sollte man nicht die große Krise ausrufen. Immerhin ist die B-Jugend auch in diesem Jahr keineswegs ein Punktelieferant. Dazu kommt eine C-Jugend, die zwar „nur“ in der 7er-Staffel spielt, dort aber jeden Gegner vom Platz fegt. Und über den jüngeren Bereich brauchte man sich bei Arminia noch nie beklagen.

Als Lösung für das A-Jugend-Problem bietet sich die Spielgemeinschaft mit Mönninghausen/Ehringhausen geradezu an. Auf lange Sicht ist dies nie erfolgversprechendste Lösung. Außerdem hat man mit dieser großen Spielgemeinschaft Mitte der 90er Jahre schon gute Erfahrungen gemacht: Die B-Jugend errang in der Saison 1994/'95 die Vize-Meisterschaft und spielte in der Aufstiegsrunde in die Bezirksliga.

Arminen in der Fremde

Wilfried Berning

Trainer B-Jugend SW Overhagen (Bezirksliga)

Jahrelang trainierte Wilfried nicht nur die C-Jugend von Arminia, sondern auch die Mädchenmannschaft und die Torhüter der ersten Mannschaft. Im letzten Sommer entschloss er sich zu einem „Tapeetenwechsel“ und nahm das Angebot von Schwarz-Weiß Overhagen an.

Nach ¾ einer gelungenen Saison ist der C-Lizenz-Inhaber, der regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen in der Sporthochschule Kaiserau besucht, in vielen Bereichen positiv überrascht. Das Interessanteste war, nicht mehr Kreisliga-, sondern Bezirksligaspieler zu trainieren: „Man kann mit diesen Spielern ganz andere Sachen machen und sich selbst stark weiterentwickeln.“

Zum Anderen hat er es nicht mehr C-Jugend-, sondern mit B-Jugend-Kickern zu tun. Da hatte er schon die Befürchtung, dass sie schwerer zu disziplinieren seien. Aber auch dies hat sich weitestgehend nicht erfüllt: „Klar gehen die Jungs abends schon mal raus, aber es passiert nur sehr sehr selten, dass sie Sonntag morgens nicht fit sind.“ Auch der fahrtechnische Aufwand fällt kaum ins Gewicht. Das sei beim SWO sehr gut organisiert: „Der Bulli steht pünktlich vor der Haustür.“

Nicht nur für den Trainer, sondern auch die Spieler ist es das erste Jahr in der Bezirksliga. Von der Aufstiegsmannschaft aus der vorigen Saison sind recht viele Spieler erhalten geblieben. So hat er eine überdurchschnittliche Truppe beisammen, zumindest wenn sich niemand verletzt: „Mehr als 12 bis 13 gleichwertige Spieler sind es dann doch nicht.“

Allzu weit in die Zukunft schaut Wilfried nicht: „Ein Jahr bleibe ich auf jeden Fall noch in Overhagen. Was danach kommt, lasse ich in Ruhe auf mich zukommen.“



Auch auf dem Eis können Fußballer und Fußballerinnen eine gute Figur machen, zumindest wenn sie bei Arminia spielen. Über 60 Langeneiker/-innen zwischen 5 und 15 nahmen an der großen Exkursion ins Eisportzentrum Echtrup teil. Die Stadt bezuschusste die Fahrt übrigens mit 500,- DM.

Arminia hat zwei neue „Pfeifen“

Mit Marco Wurm und Mario Herbst schickt Arminia zwei neue Schiedsrichter in den Spielbetrieb

Was so ein Flugblatt doch bewirken kann! Zu Beginn der Saison warb Arminen-Präsident Engelbert Harrenkamp per „Briefkasten-Zettel“ um Schiedsrichter-Nachwuchs. Denn mit Mathias Sprink stand bisher nur ein „Schwarzer“ für Arminia pfeifend auf dem Platz.

Seit November wird er von Mario Herbst und Marco Wurm unterstützt. Sie folgten dem Aufruf und nahmen im Herbst 2000 an einem Schiedsrichterlehrgang teil. Die Prüfung im November stellte kein Problem da.

Nun haben die beiden ihre ersten Einsätze hinter sich und sind vollauf zufrieden. Dabei darf Marco (16 Jahre alt) D- und C-Jugenden pfeifen, während Mario Herbst auch schon im B-Jugend-Bereich „ran“ durfte.

„Spaß macht es auf jeden Fall“, urteilt Marco, „aber selbst zu spielen ist doch noch ein bisschen schöner“.



Marco Wurm

Impressum

Thorsten Giersch
Bördestraße 32, 59590 Geseke
Telefon: 02942 / 3557 oder 0172 902 54 31

Apropos ...

Was lange währt, währt endlich gut. In Geduld üben musste sich Arminias Jugendabteilung, denn eigentlich hatte man sich bereits 2000 aussichtsreich für den Fair-Play-Pokal des Stadtverbandes beworben. Dass es im Millenniumsjahr 2000 noch nichts wurde, hatte man einem etwas klügeligen ersten Vorsitzenden zu verdanken. Der ließ die Bewerbung getreu dem Motto „Papier vergeht nicht“ einige Tage auf seinem Schreibtisch liegen und überschnitt so das Abgabedatum. Naja, für elf Jahre gute Zusammenarbeit ausgezeichnet zu werden hört sich doch auch viel besser an als nur für zehn, oder?

*

Gut, dass der Winter vorbei ist. Das sagen sich nicht nur die Aktiven, sondern auch Platzwartgott Josef. Wenn zentnerschwere Spieler den durchnässten, um Hilfe schreienden Nebenplatz in eine Schlammwüste verwandeln und mit ihren Grätschen der Grasnarbe Lebewohl sagen, war es für „Mecki“ immer wieder ein Stich ins Herz. So viel Tore kann man gar nicht schießen, um das wieder gut zu machen !!!

*

Arminia hat eine „First Lady“. Seit der standesamtlichen Hochzeit mit seiner Birgit am 8.1. ist unser Präsident Engelbert von der Straße und in den Hafen der Ehe eingetrudelt. Da gratuliert die Arminen-Familie natürlich herzlich und wünscht alles Gute.

*

Die Tour zum Skispringen nach Willingen haben einige treue Arminen wohl nicht ausschließlich des Skisports halber unternommen: Im Bierzelt hängen geblieben verpassten sie den ersten Durchgang. Als sie dann los wollten, kamen die ersten traurigen Fans ihnen entgegen: „Schmidt und Hanawald sind raus“. Da lohnte sich der lange Weg durch die sauerländische Kälte auch nicht mehr. Also hingesezt, angezapft und weitergefeiert. Na dann prost !